

www.spogmo.de

www.oekologisch.de

* sprich aus, was dich bewegt... *

- Unterstützung der Initiativen gegen das umweltvergiftende Fracking-Verfahren -

An Alle:

Entscheider und Nicht-Entscheider: Betroffen sind wir Alle

Wo auch immer

Wann auch immer

Lokal - vor Ort - und in der Welt

Münster, 3. April 2015

Strukturvision Schiefergas – Eine Stellungnahme zu Plänen unterschiedlicher Regierungen und Treuhändern, diese Schiefergasförderung unter Einsatz von Fracking-Technologien zuzulassen

Sehr geehrte Damen und Herren,

die beabsichtigte Aufsuchung und Gewinnung von unkonventionellem Erdgas unter Einsatz von "Fracking" und damit die Inkaufnahme einer Verseuchung/Kontaminierung von unserem Lebensraum ist nicht nur nicht nachvollziehbar, sondern dokumentiert eine ignorante bis vorsätzliche Haltung zur Vernichtung unseres Lebensraums. Dies soll hiermit ausdrücklich vermittelt werden. Die abträglichen Auswirkungen dieses Verfahrens in bezug auf diesbezügliche Überlegungen betreffen nicht nur einzelne Gebiete, sondern wirken sich letztlich global und generell aus.

Begründung:

Eine gesicherte wissenschaftliche Datenlage und Bewertung zu den Umweltauswirkungen von Fracking ist nicht gegeben, weder in Bezug auf die Auswirkungen von Tiefenbohrungen, den Einsatz von giftigen Chemikalien als Frackflüssigkeit oder der Entsorgung des sogenannten Flowback (Abwasser). Ohne Datenlage ist keine abschließende Risikoanalyse der Technologie und der Folgen für die Umwelt aktuell möglich.

Bereits der gesunde Menschenverstand reicht aus, um nachzuvollziehen, dass es sich bereits aus Plausibilitätsgründen einzig um ein natur- und menschenunverträgliches Gewinnungsverfahren handeln muss. Dem blossen Profitinteresse einzelner dürfen und sollten sich Gesundheit und Wohlstand von Mensch und Natur nicht unterordnen müssen.

Darüber hinaus beweisen bereits Erfahrungen aus Projekten im Ausland (z.B. den U.S.A.), dass der Einsatz von Fracking-Methoden die Grundwasserbeschaffenheit erheblich beeinträchtigt. Spuren des Rückflusses bzw. eingesetzter Chemikalien werden sogar in der Trinkwasserversorgung festgestellt.

Eine Schiefergasförderung unter Einsatz von Fracking-Technologie geht mit sehr hohen Belastungen/Gefährdungen für die Umwelt und die Gesundheit der Bürgerinnen und Bürger in allen betreffenden Regionen einher. Wasser ist unser wichtigstes Lebensmittel und die Grundlage für fast alle Nahrungsmittel. Dieses darf nicht durch Schiefergas-Fracking nachhaltig vergiftet/gefährdet werden. Gerade hier muss das Vorsorgeprinzip gelten. Alles andere stellt eine vorsätzliche Vernichtungsabsicht (s.o.) dar.

Zur weiteren Erklärung:

Teile der giftigen Frackflüssigkeiten, die zum Aufbrechen des Gesteins zum Einsatz kommen, werden dauerhaft im Boden verbleiben, mit unbekanntem Folgen für die Menschen und den Naturhaushalt. Ebenso können die Eintrittsgefahren seismischer Aktivitäten (Erdbeben) durch das Verpressen des Abwassers erhöht werden.

Bereits vor dem Hintergrund der vorliegenden Erfahrungen (s.o.) ist es zwangsläufig, dass es zu toxisch-nachteiligen Veränderung der Wasserbeschaffenheit des Grund- und Trinkwassers und dies nicht nur im eigentlichen Umkreis des Fördergebiets durch ein vermeintliches Fracking-Vorhaben kommt, sondern sich zunehmend ausweitend auswirken wird.

Mit jeder gebotenen Höflichkeit möchte der Verfasser daher auch in Korrespondenz mit den vielen weiteren Bedenkenträgern jeden Entscheider und "Experten" ersuchen, gegenüber diesem mehr als fragwürdigen Gewinnungsverfahren, die derzeitigen Pläne zur Schiefergasförderung jederzeit und allseits abschlägig zu bescheiden und auf den Einsatz dieser gefährlichen Fracking-Technologie gänzlich zu verzichten.

Bei einer seriösen Analyse der strategischen Umweltprüfung zur Erstellung einer Politischen Entscheidungsgrundlage sollten bereits die vorgenannten Punkte ausreichen, um von jedermann bzw. jedem betreffenden Gremium in der Art berücksichtigt zu werden, dass es nur eine Entscheidung hierzu geben kann.-

Jedenfalls wenn die Gremienmitglieder frei, unvoreingenommen und einzig im Interesse aller in einer ihrer Mandatiertheit entsprechenden Entscheidung fällen wollen.

YAW